



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben und Oberbayern West
Rundschreiben Nr.4 /2018 17.04.2018

Inhaltsverzeichnis

Führungen Feldversuche – Termine 2018	Seite	1 - 2
Endgültige N _{min} -Gehalte in Mais, Kartoffel und sonst. Hauptfrüchte	Seite	2
Stickstoffspätdüngung in Wintergerste, Roggen und Triticale	Seite	2
Stickstoffspätdüngung zu Winterweizen	Seite	2 - 3
Korrektur der Abstandsaufgaben in der Maisherbizidtablette (RS 3-2018) für Stomp Aqua	Seite	3
Strategien beim Fungizideinsatz in Wintergetreide	Seite	3 - 5
Übersicht ausgewählter Fungizide 2018	Seite	5
Felderbegehungen des Erzeugerrings	Seite	6

Führungen durch die Feldversuche 2018 – alle Termine im Überblick

Datum	Beginn	Versuchsort	Versuche - Treffpunkt
Raps, Gerste			
30.05.18	9:30	Pettenhofen	LSV Winterraps; Fungizide und Insektizide in Winterraps Treffpunkt: Zw. Irgertsheim u. Dünzlau links a.d. Staatsstr. (gegenüber Parkpl.)
08.06.18	9:30	Günzburg	LSV Wintergerste, Fungizide W-Gerste Treffpunkt: Remshart Ri. Harthausen, Gewanne vor dem Wald links, n. ca. 400m links
Getreide			
22.06.18	9:30	Landsberg	LSV Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, LL Stadtauswärts in Richtung Epenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96 und dann der Ausschilderung folgen
28.06.18	9:30	Buxheim	LSV Winterweizen Treffpunkt: Eitensheim, Gewerbegebiet alte B13 Ri. Eichstätt kurz vor Auffahrt zur neuen B13
04.07.18	9:30	Günzburg	LSV W.-Weizen und Dinkel, Fungizide, Wachstumsregler u. Düngung W.-Weizen Treffpunkt: Rettenbach, Gewanne nördlich v. Reflexa, Eingang von Norden
Ökologischer Landbau			
04.07.18	19:00	Wilpersberg	Veranstalter: FZ Ökolandbau Kaufbeuren - SV Öko-Dinkel, Öko-W.-weizen Im Anschluss Vortrag der Biobauernvermarktungsgesellschaft mbH. Treffpunkt: Sielenbach Ri Adelzhausen, ca. 500m n. Maria Birnbaum links, n. 1. Schlag links Grasweg hoch
Soja			
10.07.18	9:30	Großaitingen	LSV Soja, Aktuelle Versuchsergebnisse und Anbauhinweise. Treffpunkt: Kleinaitingen Richtung Großaitingen, Feldweg nach der linken Pumpstation links abbiegen, nach ca. 1000 m rechts
Grünland			
20.07.18	9:30	Kempton/ Spitalhof	31. Allgäuer Grünlandtag – Die neue DüVo – Herausforderung für den Milchviehbetrieb im Allgäu Veranstalter: Spitalhof / LfL Veranstaltungsort: LVFZ Spitalhof, Spitalhofstr. 9, 87437 Kempton Anmeldung nicht erforderlich; Veranstaltung kostenlos
Kartoffel			
24.07.18	09:30	Hirblingen	LSV-Kartoffeln (Speisesorten), Krautfäulebekämpfung Treffpunkt: V. Gablingen Ri Gablinger Siedlung, Gewerbegebiet. Vor Bahnunterführung links, Feldweg entlang der Bahngleise Ri. Norden, n. ca. 400 m links
26.07.18	9:00	Stengelheim	LSV-Kartoffeln (Speise- und Stärkekartoffel), Treffpunkt LSV Stengelheim: Stengelheim bei Betrieb Humboldt (Kehrhofstr. 41) durch den Hof, n. ca. 400 m über den Graben, Versuch am Feldgehölz
	11:00	Feldkirchen	Treffpunkt LSV Feldkirchen: Gewanne zw. Feldkirchen, B16 und Wertstoffhof
27.07.18	9:00	Straßmoos	LfL-Kartoffeltag am Versuchsstandort Straßmoos. (Info: www.lfl.bayern.de)

31.07.18	9:00	Langenreichen	Sorten- und produktionstechnische Versuche zu Pommes frites Kartoffeln Treffpunkt Langenreichen Ri. Hirschbach, vor Hirschbach rechts, an Halle vorbei nach ca. 300m rechts
Mais			
19.09.18	9:30	Landsberg	LSV früher u. mittelfrüher Silomais Treffpunkt: Über Landsberg Ost, Parallelstraße zur A96 Richtung Schöffelding, Vor dem Stillerhof - Überfahrt Autobahn Richtung Kieswerk Penzing, Ausschilderung folgen

Veröffentlichung noch ausstehender, endgültiger N_{min}-Gehalte 2018

Zur Ergänzung vom Rundschreiben 3 hier die endgültigen N_{min}-Gehalte bei Mais, Kartoffel und sonst. Hauptfrüchte 2018

	Oberbayern		Schwaben	
	vorläufiger N _{min}	endgültiger N _{min}	vorläufiger N _{min}	endgültiger N _{min}
Sonstige Hauptfruchtarten	38	44	43	43
Kartoffeln	38	46	47	43
Silomais/ Körnermais	65	70	61	63

Im Vergleich zu den vorläufigen N_{min}- Werten haben sich die endgültigen Werte in keinem Fall um mehr als 10 kg N/ha verändert. Demnach kann eine bereits durchgeführte Düngeplanung mit den vorläufigen N_{min}- Werten verwendet werden.

Gezielte Stickstoffdüngung – Wirtschaftlichkeit durch Ausschöpfung des Ertrags- und Qualitätspotentials

Die Entwicklung der Winterungen war im März zunächst sehr verhalten. Mit Beginn des Monats April stiegen die Temperaturen an und die bestände entwickelten sich sehr zügig. Die Wasserversorgung ist überwiegend ausreichend. Die deutliche Verzögerung der Vegetation bis Ende März wurde im April nahezu vollständig kompensiert.

Spätdüngung zu Wintergerste, Roggen, Triticale – Ertragspotential optimieren

Ziel der Stickstoffspätdüngung bei Wintergerste, Triticale und Roggen ist eine möglichst vollständige Ausbildung der angelegten Kornanlagen und ein hohes Tausendkorngewicht. Die Ertragsspätdüngung sollte daher bei Wintergerste, Triticale und Roggen im Stadium BBCH 37- 39 (Fahnenblatt spitzt bis Fahnenblatt voll entwickelt) erfolgen, damit der Stickstoff zum Ährenschieben bzw. zur Kornanlage und -ausbildung zur Verfügung steht und somit die Ertragsbildung unterstützen kann.

Die nachfolgenden Empfehlungen sind Richtwerte für die N-Düngung. Der tatsächliche Düngebedarf ist von der **betriebsindividuellen und standortbezogenen Düngeplanung abhängig!**

Richtwerte N-Spätdüngung (BBCH 37-39)

Wintergerste zweizeilig*	30 – 50 kg N/ha	Roggen	30 – 40 kg N/ha
Wintergerste mehrzeilig	50 – 60 kg N/ha	Triticale	40 – 60 kg N/ha

* Bei der geplanten Verwertung als Braugerste (z.B. Sorte: KWS Liga) muss die N-Spätgabe unterbleiben

Stickstoffspätdüngung zu Winterweizen

Bei Winterweizen unterscheidet man zwischen Ertrags- und Qualitätsspätdüngung. Die optimale Düngermenge richtet sich in erster Linie an die Produktionsrichtung, sowie den Vorgaben der neuen Düngeverordnung. Im Vergleich zu den Vorjahren ist im Rahmen der Düngeplanung die maximal zu düngende N-Gesamtmenge festgelegt. Es muss betriebs- sowie schlagspezifisch die noch ausstehende Düngermenge berücksichtigt werden. Eine Frage einer möglichen Aufteilung des noch zu gebenden Stickstoffs in Ertrags- und Qualitätsdüngung wird in vielen Fällen wohl nicht mehr gestellt. Vor allem, wenn **zur dritten Gabe 70 kg N/ha oder weniger** nur noch zu Verfügung stehen.

Ist jedoch, nachdem die Schossgabe durchgeführt wurde, noch mehr Stickstoff bezogen auf das Ergebnis der Düngeplanung vorhanden, so kann über eine Aufteilung nachgedacht werden. Dies ist lediglich für das Produktionsziel E – bzw. A-Weizen sinnvoll.

Die **richtige Spätdüngungsstrategie** könnte wie folgt aussehen:

In der **B-Weizen-** und **Futterweizenproduktion** ist eine frühe Spätdüngungsgabe ausreichend, um in erster Linie den Ertrag zu optimieren. Der Dünger soll zum Ährenschieben der Pflanze verfügbar sein und demnach, wenn das Fahnenblatt spitzt bzw. das Fahnenblatt voll entfaltet ist (BBCH 37 - 39), gegeben werden. Richtwert: 50 - 70 kg N/ha.

Bei **Elite- und Qualitätsweizensorten** kann die Stickstoffmenge für die Ertrags- und Qualitätsspätdüngung aufgeteilt werden Dies ist vor allem bei einer hohen Ertragserwartung sinnvoll.

Beispiel: Es stehen nach Düngeplanung und Abzug der 1. und 2. Gabe noch 90 kg N/ha zur Verfügung:

1. Gabe 45 kg N/ha (BBCH 37-39 – Fahnenblatt spitzt bis voll entwickelt)
2. Gabe 45 kg N/ha (spätestens BBCH 51 – Beginn Ährenschieben). Ziel: Erhöhung es Rohproteins.

Bei unsicheren Witterungsverhältnissen kann es auch durchaus sinnvoll sein die „dritte Gabe“ zu betonen und den Zeitpunkt für die vierte Gabe an ein vom Wetterbericht vorausgesagtes Regenereignis zu koppeln. Beispielhaft könnte somit die Aufteilung „60 / 30“ möglich sein.

Vor allem auf Standorten mit der Tendenz zu Sommertrockenheit macht es auch Sinn, die gesamte noch ausstehende N-Menge auf einmal in BBCH 37-39 zu geben. Zwingend zu beachten ist auch, dass eine Düngergabe nach BBCH 51 die Gefahr mit sich bringt, dass der Stickstoff unter trockenen Witterungsbedingungen nicht vollständig in der Pflanze zur Verfügung steht. Qualitative und ökonomische Nachteile sind die Folge, da der gewünschte Rohproteingehalt nicht weiter gesteigert werden kann.

Korrektur Abstandsaufgaben Maisherbizidtablelle (RS 3-2018) für Stomp Aqua

Bei der Erstellung der Tabelle für die Herbizidanwendungen in Mais haben sich in den Abständen zu Saumbiotopen in zwei Empfehlungen Fehler eingeschlichen. Folgende Ausführung ist demnach korrekt. Wir bitten die Unannehmlichkeit zu entschuldigen und die Abstände zu beachten.

I bzw. kg Mittel/ha	€/ha	Gewässerabstand in m	Abstand (m) bzw. notw. Abdriftmind. bei Saumbiotopen %	Bemerkungen
2. starker Hirsebesatz (TBA- und S-Metolachlor-frei)				
2,0 - 2,5 Stomp Aqua + 1,0 - 1,25 Spectrum + 0,5-0,6 Motivell Forte	82,-- bis 101,--	-(-/5) (20 m bew.)*	5 m + 90 %	breit wirksam, Teilwirkung auf Quecke
4. normale Mischverunkrautung, Ungräser incl. Hühnerhirse (TBA- und S-Metolachlor-frei)				
2,5 Stomp Aqua + 1,0 MaisTer Power + 0,5 B 235	88,--	-(-/5) (10 m bew.)*	5 m + 90 %	breit wirksam, auch bei größeren Unkräutern

Strategien beim Fungizideinsatz im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden im Dienstgebiet des FZ Pflanzenbau Augsburg Proben von Praxisschlägen wöchentlich auf Krankheitsbefall untersucht. Im Jahr 2018 sind es zehn Wintergersten-, 15 Winterweizen-, vier Sommergerstenstandorte und ein Dinkelstandort. Die jeweiligen Ergebnisse sind im Internet unter <http://www.aelf-au.bayern.de/landwirtschaft/079280/index.php> veröffentlicht bzw. werden wöchentlich über das Verbundberatungsfax mitgeteilt.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) wird als mittel bis hoch resistenzgefährdet eingestuft. Diese Einstufung betrifft vor allem Septoria tritici, DTR und Mehltau. Auch in Labortests wurden bereits 2013 verminderte Sensitivitäten bei Netzflecken in der Gerste beobachtet. Um bei den Carboxamiden einer Resistenzentwicklung vorzubeugen sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Carboxamide besitzen eine lange Dauerwirkung. Sie sollten deshalb vorrangig ab EC 39 eingesetzt werden um einen guten protektiven Schutz während der Kornfüllungsphase bis zur Abreife sicherzustellen.
- Carboxamide besitzen vor allem u.a. eine vorbeugende (protektiven) Leistung. Eine heilende Wirkung nach Infektionen muss vor allem durch den Azolpartner abgedeckt werden.
- Carboxamide sollten wegen der hohen Resistenzgefahr nur einmal in der Vegetation eingesetzt werden. Dabei ist der Einsatz auf den voll entwickelten Blattapparat beschränken. Der Einsatz zur Vollblüte mit carboxamidhaltigen Mitteln ist nicht zielführend. Die Reduzierung der Fusariumbelastung wird durch Azole erzielt.

Entspannte Situation in Winterweizen

Winterweizen befindet sich überwiegend zu Beginn des Schossens. Wegen der überwiegend trockenen Witterungsverhältnisse hat im April noch keine relevante Infektion bei Septoria tritici stattfinden können. Die Witterung im März war für eine Infektion zu kühl. Auch Gelbrost und Mehltau sind dieses Jahr auch in anfälligen Sorten noch kein Thema.

Für ein Infektionsereignis werden Regenmengen von mehr als 5 mm und nachfolgender Blattnässe von 36 bis 48 Stunden benötigt. Solange die ertragsrelevanten Blattetagen noch nicht gebildet sind, ist eine Fungizidmaßnahme nicht zielführend. Der weitere Krankheitsverlauf kann über die Boniturergebnisse des Getreidemonitorings eingesehen werden und daraus eine Fungizidstrategie abgeleitet werden.

Für einen möglicherweise ersten Fungizideinsatz bieten sich grundsätzlich carboxamidfreie Lösungen an (siehe auch Tabelle auf Seite 5).

Gelbrost

Alle zur Septoria-Bekämpfung genannten Azolpräparate wirken auch ausreichend gegen Gelbrostinfektionen. Wie auch im Vorjahr zeichnet sich hier ein sehr verhaltener Infektionsverlauf ab. Kontrollieren Sie aber trotzdem vor allem anfällige Weizensorten wie Akteur, JB Asano, Kerubino, Kometus, Landsknecht, Meister, Rumor, sowie alle Dinkelsorten. Bei geringem Septoria-Risiko können hier auch Azole wie zum Beispiel 1,2 l/ha Ceralo, 1,0 l/ha Folicur, 1,2 l/ha Orius, 1,0 l/ha Rubric oder 0,4 l/ha Alto 240 EC eingesetzt werden. Handlungsbedarf besteht frühestens ab Stadium 31/32.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Durch zunehmenden Maisanteil in der Fruchtfolge steigt das Risiko für Fusariumbefall und damit für eine höhere DON-Belastung des Ernteguts. Vor allem aufgrund der hohen Mengen an Maisstroh auf dem Feld ist Weizen nach Körnermais besonders gefährdet. Neben der Jahreswitterung haben vor allem bestimmte be-

triebliche Voraussetzungen einen entscheidenden Einfluss auf den Fusariumbefall und damit auf den DON-Gehalt. Kritisch bezüglich Fusarium sind die **Ernterückstände der Vorfrucht Mais**, der **Verzicht einer Pflugfurche nach Mais** (Mulch- u. Direktsaat), sowie der Anbau von **anfälligen Sorten**.

Die von Fusarium graminearum u. Fusarium culmorum ausgeschiedenen Toxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) sind in der menschlichen Ernährung und in der Tierfütterung (z.B.: Umrauschen bei Säuen) problematisch. Bei DON besteht für unverarbeitetes Getreide ein EU Grenzwert von 1,25 mg/kg für Handelsware. Zu beachten ist jedoch, dass auch unter optimalen Verhältnissen die DON-Werte durch einen Fungizideinsatz nur um 60 - 80 % reduziert werden! Die vorbeugenden Maßnahmen (Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung) müssen deswegen an erster Stelle einer integrierten Bekämpfungsstrategie bei Fusarium stehen. Um das Risiko bei der Vermarktung und Verfütterung im Hinblick auf die Fusarientoxine zu minimieren, ist bei einer Witterung mit wahrscheinlicher Infektion eine Fungizidbehandlung einzuplanen. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher kann auch bei Triticale (v.a. Vorfrucht Mais) die Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall sinnvoll sein.

Terminierung der Fusarienbehandlung:

Das empfindlichste Stadium für Fusariumbefall ist das Entwicklungsstadium Vollblüte (50% der Staubbeutel sichtbar). Um maximalen Erfolg einer Fusariumbehandlung zu erzielen, muss bis spätestens 2 Tagen nach einem infektiösem Niederschlagsereignis während der Blüte (ab 2 l/m² und ab 17°C) behandelt werden.

Bei einer geplanten Fusariumbehandlung frühestens ab Beginn der Blüte muss die Vorbehandlung einen ausreichenden Schutz für den Blattapparat bis zum Beginn des Ährenschiebens gewährleisten sein. In Jahren mit sehr frühem und anhaltendem Krankheitsdruck kann der Fusariumbehandlung schon eine Doppelbehandlung voraus gehen.

Bei den Fungiziden stehen Mittel mit den Wirkstoffen Prothioconazol und Tebuconazol (1,0 Prosaro, 0,65 Proline) oder Metconazol in Kombination mit Epoxiconazol (2,5 - 3,0 Osiris) im Vordergrund. Das Fungizid DON-Q mit 1,1 kg/ha (Thiophanat-methyl) ist ebenfalls gegen Fusarium-Arten an Weizen und Triticale zugelassen. Jedoch ist es allerdings kaum wirksam gegen die anderen auftretenden Krankheiten (z. B. Septoria tritici, DTR), so dass DON-Q ein Spezialmittel gegen Fusarium ist. Eine Ergänzung mit einem Azol verstärkt die Wirkung.

Carboxamidhaltige Mittel spielen Ihren Vorteil beim Schutz des Blattapparats aus und sollten deshalb ab BBCH 39 eingesetzt werden. **Aufgrund des Resistenzmanagements ist dann bei der Fusariumbehandlung auf carboxamidhaltige Mittel zu verzichten.**

Um eine ausreichende Wirkung der angesprochenen Mittel zu gewährleisten, sind diese bei einer gezielten Fusariumbehandlung in der vollen zugelassenen Aufwandmenge einzusetzen.

Wintergerste, Roggen, Triticale, Dinkel

Die Wintergerste hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten dieses Jahr schnell entwickelt. Hauptgrund war die relativ milde Witterung mit frostfreien Nächten im April, die der Gerste zu Gute kamen. Der Krankheitsdruck ist nach den ersten Boniturergebnissen gering. Der Fungizideinsatz in Wintergerste konzentriert sich nach wie vor auf die Einmalbehandlung ab Entwicklungsstadium BBCH 39 (Fahnenblatt voll entwickelt) bis BBCH 49 (Grannenspitzen). Als Einmalbehandlung bis zum Grannenspitzen (BBCH 49) in Gerste sind z.B. 1,2 Adexar + 1,2 Credo, 1,5 Ceriax + 1,2 Credo, 0,8 Aviator Xpro + 1,2 Credo, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti, 1,0 Elatus Era + 1,5 Amistar Opti, 1,0 Ceralo + 1,5 Credo oder 0,6 Gladio + 1,8 Amistar Opti möglich. Bei der Einmalbehandlung ist eine Reduzierung der empfohlenen Aufwandmengen nicht zu empfehlen. Bis zum Grannenspitzen können auch noch Wachstumsregler z.B. Camposan extra oder Cerone 660 eingesetzt werden (s. a. Rundschreiben 3).

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Dieser tritt vor allem bei warmen Temperaturen und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium Blattfleckenkrankheit (bei vermehrten Niederschlägen) in stärkerem Maße auftreten, welche aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut mit erfasst wird. Im Winterroggen ist in der Regel eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 mit einem roststarken Fungizid ausreichend (z.B. 2,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era + 1,5 Amistar Opti, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti, 1,25 Skyway Xpro, 0,6 Acanto + 1,5 Osiris). In üppigen Beständen ist eine 2. Wachstumsreglermaßnahme einzuplanen.

In Triticale ist nach Sorte ein Befall mit Gelbrost, Mehltau, Rhynchosporium oder Halmbruch möglich. Bei Starkbefall gilt es wie bei Weizen rechtzeitig zu handeln. Bei spätem Krankheitsauftreten, ist eine Einmalbehandlung, zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) z.B. 1,2 Input Xpro, 1,0 Adexar + 1,0 Diamant, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro ausreichend. Wurde bereits eine Fungizidbehandlung durchgeführt (z.B. 1,5 Capalo, 1,6 Kantik, 1,0 Ceralo, 0,6 Gladio, 0,7 Juwel Top), bieten sich als Abschlussbehandlung in erster Linie roststarke carboxamidhaltige Fungizide (z.B. 2,0 Ceriax, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro, 0,8 Elatus Era + 1,2 Amistar Opti, 0,8 Seguris + 1,2 Amistar Opti) an. Bei starkem Mehltaubefall eine Kombination mit Talius oder Vegas sinnvoll.

Wie auch in Weizen ist bei Triticale auf Befall mit Ährenfusariosen (Risikoschläge) zu achten, zur Behandlung eignen sich die gleichen Mittel wie beim Weizen. Bei der Fusariumbehandlung sollte in der Regel auf leistungsstarke Azole zurückgegriffen werden (siehe „Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung nötig?“ – Seite 3 und 4).

Dinkel hat eine gegenüber Septoria tritici deutlich geringere Krankheitsanfälligkeit. Zu achten ist insbesondere auf Befall mit Gelb- oder Braunrost und sortenabhängig auf Mehltau. Auch dieses Jahr wird auf einem Standort für

Dinkel ein Monitoring durchgeführt, bei der die aktuelle Krankheitssituation bonitiert wird. Alle im Weizen zugelassenen Fungizide können auch im Dinkel eingesetzt werden, da eine Zulassung für Weizen automatisch den Dinkel beinhaltet. Sehr wichtig bei Dinkel ist der Einsatz von Wachstumsreglern. Vor allem auf mit Nährstoffen gut versorgten Böden und lageranfälligen Sorten, sollte eine Doppelbehandlung mit Wachstumsreglern geplant sein.

Ausgewählte Fungizide 2018

Fungizid	maximale Aufwandmenge	Zulassung in	Gewässer Auflagen	Einsatz BBCH	Wirkung auf								€ je ha ca.	Bemerkung
					Halmbruch	Mehltau	Sept. tritici	DTR	Rost	Netzfle.	Ryncho	Ramular.		
Carboxamid- frei														
Ampera	1,5	W G R T	10 (5/5/0) 10 m bew.	30 - 69 (G: - 61)	☉	☉	☉	☉	●	☉	☉		37	Speziell gegen Roste
Capalo	2,0	W G R T	- (15/10/5) 10 m bew.	25 - 61	●	●	●	●	●	●	●		68	sehr gute Mehltau u. Halmbruchwirkung
Eleando	3,0	W G	5 (5/0/0)	30-59	☉	☉	●	●	●	●	●		51	Hohe Kurativleistung Sept.
Input Classic	1,25	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	30 - 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	●	●	●*	60	Gute Halmbruchwirkung
Kantik	2,0	W G R T	- (-/15/15) 20 m bew.	31 - 59 (W: - 61)	☉*	●	☉	☉	●	☉	☉		46	Sehr gut gegen Rost
Proline	0,8	W G R T	5 (5/0/0) 10 m bew.	25 - 61 (W: - 69)	●	☉	●	●	●	●	●	●*	55	Gute Halmbruchwirkung
Property Start	0,5 +1,5	W G	20 (15/10/5) 10 m bew.	31 - 61 (G: - 49)	☉	●	●	●	●	●	●		67	Sehr gute Mehltau u. Rostwirkung
Carboxamid- haltig														
Adexar	2,0	W G R T	5 (5/0/0)	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●*	88	günstige NT u. NW Auflagen
Ascra Xpro	1,5 G, H: 1,2	W G R T H	10 (5/5/0) 5 (5/5/0) 10 m bew.	30 - 61	●	☉	●	●	●	●	●	●*	79 63	Schwäche bei Mehltau
Aviator Xpro	1,25 G: 1,0	W G R T	10 (5/5/0) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●*	81 65	Schwäche bei Mehltau
Champion-Diamant	0,9 + 0,9	W G R	10 (5/5/0) 10 m bew.	25 - 61	●	☉	●	●	●	●	●	☉*	72	Schwäche bei Mehltau
Cerix	2,5	W G R T	10 (5/5/0)	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●*	89	günstige NT Auflagen
Elatus Era Opti	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 10 m bew.	31 - 61 (G: - 59; R: - 69)	☉	☉	●	●	●	●	●	●	92	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Input Xpro	1,5	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	●	●	●*	76	hohe NT Auflagen
Priaxor - Osiris Pack	1,0 + 1,0	W G R T	10 (5/5/0) 10 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	☉	☉	●	●	●	●	●	●*	63	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Seguris Opti	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 10 m bew.	30 - 61 (G -59; R-69)	☉	☉	●	●	●	●	●	●	79	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Skyway Xpro	1,25 G: 1,0	W G R T	10 (5/5/0) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	●*	77 61	G: 5 (5/5/0) 5 m bew.
Speziell gegen Ährenfusariosen ohne Carboxamide (in W u. T mit FusariumEinstufung ☉)														
Proline	0,8	W G R T	5 (5/0/0) 10 m bew.	- 61 W: - 69	●	☉	●	●	●	●	●	●*	55	In Mischung m. Don-Q möglich
Prosaro/ Sympara	1,0	W G R T	5 (5/5/0) 10 m bew.**	- 69 G: -61	☉	☉	●	☉	●	☉	☉	☉*	49	günstige Auflagen zu Gewässern
Osiris	3,0	W G R T H	5 (5/0/0) 10 m bew.	- 69 G/H: - 61		☉	●	●	●	●	●	☉*	68	2,5 l/ha bei Fus. möglich

> 2 % Hangneigung zu Gewässern; bew. Randstreifen von 5; 10; bzw. 20 m notwendig (Ausnahmen Mulch- und Direktsaat)

* Auf Standorten mit Resistenzen ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen

** Bei der Anwendung gegen Fusarium entfällt die Auflage NW 701 (10 m bew.)

Felderbegehungen 2018 – Komm auf's Feld!

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu **Felderbegehungen** ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt und werden laufend auf der Homepage aktualisiert unter www.er-suedbayern.de/veranstaltungen.

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
NU	Jedesheim	23.04.2018	Feuerwehr	19:00
DLG	Dillingen / Kicklingen	23.04.2018	Gemeinschaftshalle, Steinheimer Straße nach Ortsausgang	19:00
NU	Steinheim	24.04.2018	Gasthof Lamm	19:15
NU	Nersingen / Straß	25.04.2018	Halle Gutmann	19:30
DLG	Laugna	26.04.2018	Schulstr. 15, Laugna	19:00
DON	Megesheim	26.04.2018	Gänsbachhof 1, Megesheim	19:00
PAF	Dünzing-Vohburg	27.04.2018	Feuerwehrhaus Dünzing	17:30
UA	Kirchheim	02.05.2018	Gasthaus Lechler	19:30
NU	Neu-Ulm / Schwaighofen	03.05.2018	Riedwirthshaus	19:30
ND	Autenzell	03.05.2018	am Schützenheim	19:00
DLG	Binswangen	04.05.2018	Kreuzung Rödel	19:00
DON	Bayerdilling	04.05.2018	am Ortsrand, Sulzer Straße	19:00
DLG	Baumgarten	07.05.2018	Kirche Baumgarten	19:30
DON	Niederltheim	08.05.2018	GH Grüner Baum, Dorfstr. 8	19:00
A	Heretsried	08.05.2018	Betrieb Rieger, Augsburgstr. 8, Adelsried	19:00
DLG	Gundelfingen	08.05.2018	GH Bayerischer Hof	19:00
A	Ellgau	09.05.2018	Schweinehstall, Verlängerung Lechfeldstraße	18:30
DAH	Bergkirchen	09.05.2018	am Maibaum	18:30
A	Gablingen	09.05.2018	Gablingen, Putenfarm Bittner	19:00
NU	Kadeltshofen	09.05.2018	Lagerhaus, Ortsausgang Richtung Straß	19:00
DLG	Mörslingen	11.05.2018	Verbindungsstraße Mörslingen – Finningen, Maschinenhalle	19:00
A	Dinkelscherben	14.05.2018	Betrieb Vogele, Mödishofener Str. 20	19:00
DLG	Zusamaltheim	15.05.2018	Sportplatz	19:00
A	Agawang	15.05.2018	Richtung Buch, blaue Halle	19:15
A	Langerringen	16.05.2018	Kirche	19:30
GZ	Jettingen	16.05.2018	Raiffeisen-Lagerhaus Jettingen	19:00
UA	Rammingen	17.05.2018	Lagerhaus	19:00
AIC	Metzenried / Ruppertszell	17.05.2018	Metzenried 11, Betrieb Schmid	19:00
UA	Frickenhäusen	18.05.2018	Schulhaus	19:30
UA	Egelhofen	22.05.2018	Egelhofen am Maibaum	19:30
OAL	Buchloe	23.05.2018	Im Westanger 18	19:00
FFB	Dünzelbach	24.05.2018	Stockschützenheim	19:00
OAL	Germaringen	04.06.2018	Betrieb Dopfer, Kaufbeurer Str. 2	19:30
UA	Sontheim	06.06.2018	Obere Mühle	19:00
UA	Woringen	11.06.2018	Betrieb Karrer, Bahnhof-Einöde 3	19:00
UA	Haselbach / Eppishäusen	13.06.2018	Feuerwehrhaus	19:30
UA	Hawangen	21.06.2018	Milchwerk	19:00